

Deutsche DepressionsLiga e.V. – Newsletter 02/2019 vom 15.02.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier unsere aktuellen News rund um die Themen Depression, Soziales und Gesundheitswesen:

1 Große Koalition sprengt die gute Zusammenarbeit zwischen Krankenkassen und Selbsthilfe

Stellungnahme der Deutschen DepressionsLiga e.V. zur aktuell geplanten Änderung im Bereich „Förderung der Selbsthilfe“ (Artikel 8a, Paragraph 20h) des Terminservice- und Versorgungsgesetzes (TSVG):

[Weiterlesen](#)

2 Terminserviceversorgungsgesetz: Spahn zu Änderungen bei Psychotherapie bereit

Frankfurter Allgemeine Zeitung: Nachdem Jens Spahn massive Kritik für seine Neuregelung der Psychotherapie geerntet hat, will der Gesundheitsminister nun wohl auf Änderungswünsche eingehen.

[Weiterlesen](#)

3 Psychotherapeutenausbildung: Weiter Debatte um Referentenentwurf

Ärzteblatt: Der Referentenentwurf für eine Reform der Psychotherapeutenausbildung ist aktuell Anlass für eine Reihe von Stellungnahmen von Heilberufekammern und Fachverbänden. Sollte der Entwurf Realität werden, so führe dies zu einer weitgehenden Ausgliederung der Behandlung von psychisch Kranken aus dem medizinischen Versorgungssystem, so die Bundesärztekammer.

[Weiterlesen](#)

4 Viel mehr als nur ein Stimmungstief: Depressionen bei jungen Menschen

SWR: Depression ist eine der größten Volkskrankheiten. Auch viele Kinder und Jugendliche leiden unter der psychischen Erkrankung. Der SWR hat sich diesem Thema in einem Fernsehbeitrag gewidmet:

[Zur SWR-Mediathek](#)

5 Depressionen: Darmbakterien beeinflussen psychische Gesundheit

Wissenschaft aktuell: Belgische Forscher konnten einzelne Gruppen von Darmbakterien identifizieren, deren Vorkommen mit einem geringeren oder größeren Risiko für Depressionen und generellem Wohlbefinden verbunden ist.

[Weiterlesen](#)

6 Regelmäßiges Fitnessstraining verbessert die kognitive Kontrolle und depressive Symptome

Deutsches Gesundheitsportal: Bereits ein nur zwei Monate dauerndes Fitnessstraining mit Sport an nur 3 Tagen pro Woche bringt messbare Effekte auf depressive Symptome. Auch meditative Sportarten wie Tai Chi, Qigong und Yoga können gegen Depressionen wirken.

[Weiterlesen](#) und [Weiterlesen](#)

7 Künstliche Intelligenz erkennt Depression

Heise online: Algorithmen werten in Videos Gesichtsausdruck und Sprache aus, um eine frühere Diagnose und Behandlung der Krankheit zu ermöglichen.

[Weiterlesen](#)

8 Fremdsprachige Informationen zum Thema Depression

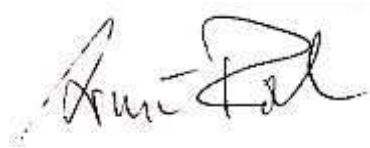
European Alliance against Depression e.V.: Auf der Webseite www.ifightdepression.com können sich Betroffene, Angehörige, Ärzte, Apotheker und weitere Multiplikatoren in 15 Sprachen umfassend zum Thema Depression informieren. Neu hinzugekommen sind gerade die russische, türkische und bulgarische Sprachversion. Die Nutzer haben außerdem die Möglichkeit, einen Selbsttest in ihrer Sprache zu machen.

9 Gießen: Bündnis gegen Depression gegründet

Gießener Allgemeine: Um von Depressionen Betroffene in Stadt und Landkreis zu unterstützen, wurde soeben das »Bündnis gegen Depression in Gießen« gegründet. Die offizielle Auftaktveranstaltung ist für den 3. April geplant.

[Weiterlesen](#)

Mit freundlichen Grüßen



Armin Rösl

Deutsche DepressionsLiga e.V.

Spenden:

Ihre Spende hilft Betroffenen. Unterstützen Sie die Arbeit der Deutschen DepressionsLiga. Jeder Beitrag zählt, damit wir weitere Projekte realisieren und ausbauen können:

<http://www.depressionsliga.de/spenden.html>

Impressum:

Deutsche DepressionsLiga e.V.

Armin Rösl, Waltraud Rinke, Thomas Voigt, Dr. Ronald Münzer, Karsten Schröder

Oppelner Straße 130

53119 Bonn

Tel.: +49 228 / 240 657 72

Fax 07144 / 70489 79

Email: kontakt@depressionsliga.de

<https://www.depressionsliga.de/>



Haftungshinweis:

Die Deutsche DepressionsLiga e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Der Newsletter enthält einen aktuellen Überblick über Tendenzen, Ansichten und Meinungen. Diese decken sich nicht in jedem Fall mit den Positionen der Deutschen DepressionsLiga.